

INHALT

<i>Vorwort</i>	13
----------------------	----

1. KAPITEL: FRAGEN UND AUSGANGSPUNKTE

1.1. SCHWIERIGKEITEN UND CHANCEN DER KIRCHE HEUTE	18
1.1.1. <i>Kirche inmitten der modernen Gesellschaft</i>	18
1.1.1.1. Die moderne Gesellschaft als Umwelt der Kirche	18
1.1.1.2. Das Verhältnis des heutigen Menschen zur Kirche	26
1.1.2. <i>Kirche inmitten der Vielzahl der Konfessionen und Religionen</i>	34
1.1.2.1. Der interkonfessionelle Dialog	35
1.1.2.2. Der jüdisch-christliche Dialog	36
1.1.2.3. Der interreligiöse und interkulturelle Dialog	38
1.1.3. <i>Kirche inmitten der Probleme ihrer eigenen Geschichte</i>	40
1.1.3.1. Identität und Wandel der Kirche	41
1.1.3.2. Kirchliche Institution und kirchliches Amt	43
1.1.3.3. Ortskirchen und Weltkirche	44
1.1.3.4. Männerkirche	46
1.2. WOVON MUSS MAN THEOLOGISCH AUSGEHEN?	50
1.2.1. <i>Kirche als Subjekt des Glaubens</i>	51
1.2.2. <i>Kirche als Gegenstand des Glaubens</i>	52

2. KAPITEL: KIRCHE IN IHREM URSPRUNG

2.1. HERMENEUTISCHE VORBEMERKUNGEN	55
2.1.1. <i>Die Frage der Kirchengründung</i>	55
2.1.2. <i>Auslegungsrichtlinien für die Frage</i>	57

2.2. RELIGIÖSE GEMEINSCHAFTSERFAHRUNGEN UND KIRCHE	64
2.3. ISRAEL UND DIE KIRCHE	68
2.4. JESUS UND DIE KIRCHE	75
2.4.1. <i>Voraussetzung der Entstehung der Kirche im Wirken des irdischen Jesus: die Zusammengehörigkeit von Reich Gottes und Volk Gottes</i>	75
2.4.2. <i>Die nächsterliche Entfaltung und Realisierung</i>	82
2.5. ANSÄTZE NEUTESTAMENTLICHER KIRCHENTHEOLOGIEN	87
2.5.1. <i>Kirche als Volk Gottes, Leib Christi und Tempel des Heiligen Geistes (Paulusbriefe)</i>	88
2.5.2. <i>Kirche als das auf apostolischem Fundament auf ruhende Haus Gottes (Pastoralbriefe)</i>	95
2.5.3. <i>Kirche als universale geschwisterliche Jüngerschaft (Evangelien)</i>	99
2.6. AUSBLICK	102

3. KAPITEL: KIRCHE IM WANDEL DER GESCHICHTE

3.1. DIE KIRCHE DER ERSTEN JAHRHUNDERTE	106
3.1.1. <i>Geschichtliche Rahmenbedingungen</i>	106
3.1.2. <i>Orte kirchlichen Selbstverständnisses</i>	110
3.1.2.1. <i>Kirche im Kontext des Gottesdienstes</i>	110
3.1.2.2. <i>Kirche im Kontext der Mission und der Apologetik</i>	117
3.1.2.3. <i>Kirche im Kontext der Frage nach Einheit und Identität des Glaubens</i>	121
3.1.3. <i>Zusammenfassende Charakteristik</i>	126
3.2. DIE KIRCHE DES MITTELALTERS	127
3.2.1. <i>Geschichtliche Rahmenbedingungen</i>	127
3.2.2. <i>Orte kirchlichen Selbstverständnisses</i>	131
3.2.2.1. <i>Kirche im apologetischen Kontext religiös-politischer Auseinandersetzung</i>	131
3.2.2.2. <i>Kirche im Kontext des Gottesdienstes</i>	138
3.2.2.3. <i>Kirche im Kontext der (geistlichen) Reformbewegungen</i>	143
3.2.3. <i>Zusammenfassende Charakteristik</i>	145

3.3. DIE KIRCHE DER NEUZEIT	146
3.3.1. <i>Geschichtliche Rahmenbedingungen</i>	146
3.3.2. <i>Orte kirchlichen Selbstverständnisses</i>	149
3.3.2.1. Kirche im polemisch-apologetischen Kontext	149
3.3.2.2. Kirche im Kontext der Auseinandersetzung mit der Moderne	159
3.3.2.3. Kirche im Kontext ökumenischer und liturgischer Erneuerung	164
3.3.2.4. Kirche in der Sicht des II. Vatikanischen Konzils (1962–1965)	167
3.3.2.5. Kirche im Kontext einer befreienden Glaubenspraxis	169
3.3.3. <i>Zusammenfassende Charakteristik</i>	171

4. KAPITEL: WAS IST DAS – DIE „KIRCHE“?

4.1. GRUNDLEGENDE UNTERSCHIEDUNGEN	175
4.1.1. <i>Die Kirche ist eine komplexe Größe</i>	176
4.1.1.1. Kirche als Geheimnis des Glaubens und Kirche als empirische Realität	176
4.1.1.2. Kirche als Objekt und Kirche als Subjekt	177
4.1.1.3. Kirche als Versammlung und Kirche als Institution	178
4.1.1.4. Kirche als Heimat und Kirche als Sendung	179
4.1.2. <i>Die Kirche ist die Gemeinschaft der Gläubigen</i>	181
4.1.2.1. Kirche als Gemeinschaft der Gläubigen	181
4.1.2.2. Kirche als Volk Gottes	188
4.1.2.3. Kirche als Leib Christi	191
4.1.2.4. Kirche als Tempel des Heiligen Geistes	193
4.1.3. <i>Die Kirche ist ein besonderes Heilszeichen Gottes für die Welt</i>	196
4.1.3.1. Kirche, Welt und Herrschaft Gottes	198
4.1.3.2. Kirche als Zeichen Gottes im Modus der Schöpfung, Erlösung und Vollendung	203
4.1.3.3. Kirche als Heilssakrament zwischen göttlicher Sendung und menschlicher Entsprechung	207
4.2. GRUNDVOLLZÜGE DER KIRCHE	213
4.2.1. <i>Die Grundvollzüge und ihr Subjekt</i>	213
4.2.1.1. Die ganze Kirche als Subjekt	213
4.2.1.2. Charisma und Amt	216
4.2.1.3. Das ordinierte kirchliche Amt	221
4.2.2. <i>Die drei Grundvollzüge in der Vielzahl kirchlicher Handlungen</i>	231

4.2.3.	<i>Verkündigung und Zeugnis (Martyria)</i>	236
4.2.4.	<i>Gottesdienst, Sakramente und Gebet (Leiturgia)</i>	237
4.2.5.	<i>Dienst der Liebe und geschwisterliche Gemeinschaft (Diakonia)</i>	240
4.3.	GRUNDEIGENSCHAFTEN DER KIRCHE	241
4.3.1.	<i>Einheit</i>	242
4.3.1.1.	Die Einheit der Liebe	242
4.3.1.2.	Konfessionelle Einheit	245
4.3.1.3.	Interkonfessionelle Einheit	248
4.3.1.4.	Judentum und Kirche	254
4.3.1.5.	Nichtchristliche Religionen und Christentum	258
4.3.2.	<i>Heiligkeit</i>	261
4.3.2.1.	Heiligkeit und Sünde in der Kirche	261
4.3.2.2.	Unzerstörbarkeit und „Irrtumslosigkeit“ der Kirche	267
4.3.2.3.	Gemeinschaft der Heiligen	269
4.3.3.	<i>Katholizität</i>	271
4.3.3.1.	Der Anspruch der Katholizität	271
4.3.3.2.	Der Gottesglaube als Grund der Katholizität	274
4.3.3.3.	Mission als Verwirklichung der Katholizität	276
4.3.3.4.	Katholizität als Ganzheit und Fülle durch Austausch und Kommunikation	279
4.3.3.5.	Außerhalb der Kirche kein Heil?	283
4.3.4.	<i>Apostolizität</i>	287
4.3.4.1.	Apostolizität als geschichtliche Legitimationsinstanz	287
4.3.4.2.	Das Amt des Apostels und die apostolische Sendung der Kirche	289
4.3.4.3.	Institutionen der Apostolizität	292
4.3.4.4.	Die apostolische Sukzession der Bischöfe	293
4.4.	GRUNDGESTALTEN DER KIRCHE	295
4.4.1.	<i>Kirche als Gefüge und Gemeinschaft von Kirchen</i>	295
4.4.2.	<i>Kirche als Hausgemeinde</i>	299
4.4.2.1.	Gemeindeformen	299
4.4.2.1.1.	Frühkirchliche Hausgemeinden	300
4.4.2.1.2.	Monastische Personalgemeinde	303
4.4.2.1.3.	Gegenwärtige Basisgemeinden	304
4.4.2.1.4.	Hauskirche	306
4.4.2.2.	Die spezifische Kirchlichkeit der familialen oder personalen Gemeinden	308
4.4.2.2.1.	Kirchlichkeit als gemeinschaftliche Glaubenspraxis im Alltag (Diakonia)	308

4.4.2.2.2. Kirchlichkeit als gemeinsame mystisch-politische Glaubenspraxis zwischen Gottesdienst und Katechese..	314
4.4.3. Kirche als Ortsgemeinde bzw. Pfarrgemeinde	318
4.4.3.1. Formen der Ortsgemeinde	318
4.4.3.1.1. Gottesdienstliche Versammlung	319
4.4.3.1.2. Ortsgemeinde und Pfarrgemeinde	323
4.4.3.2. Die besondere Kirchlichkeit der Ortsgemeinde	326
4.4.3.2.1. Kirchlichkeit als gemeinsamer Gottesdienst	326
4.4.3.2.2. Kirchlichkeit als Gottesdienst	333
4.4.4. Kirche als bischöfliche (bzw. diözesane) Ortskirche/Teilkirche	338
4.4.4.1. Formen der bischöflichen Ortskirche (Teilkirche)	338
4.4.4.2. Die Besonderheit der bischöflichen Ortskirche (Teilkirche)	342
4.4.4.2.1. Kirchlichkeit als authentische Lehre und Leitung	342
4.4.4.2.2. Die Kirchlichkeit des amtlich-repräsentativen Handelns der Bischöfe	349
4.4.5. Kirche als Gesamtkirche	352
4.4.5.1. Instanzen der Gesamtkirche	352
4.4.5.2. Weltkirchlichkeit	358
4.4.5.2.1. Der Dienst von Papsttum und Bischofskollegium	358
4.4.5.2.2. Der gesamtkirchliche Einheitsdienst	361
<i>Anmerkungen</i>	366
<i>Ekklesiologische Literatur in Auswahl</i>	372
<i>Personenregister</i>	377
<i>Sachregister</i>	378
<i>Bildnachweis</i>	381